Morgen-Ausgabe
Nr. 550 — 72. Jahrgang

Berliner Volks-Zeitung

Zweites Beiblatt
Mittwoch, 19. November 1924

Aus dem dunklen alten Berlin

Von

Syndikus **G. Vogt**

Im „guten alten Berlin", zu jener anspruchslosen Zeit, in der man noch nichts vom späteren Billionensegen ahnte, gab es weder ein Überbrettel noch ein Kabarett; aber die Lebewelt lachte sich halbtot, es oft „Der geschundene Raubritter" über die Bühne des Kunstempels in der „Tonhalle" ging, jenes vielen Berlinern noch wohlbekannte Tanzlokal in der Friedrichstraße 112. Später räumte Thalia der holdseligen Göttin des Tanzes das Feld, das Terpsichore bis auf den heutigen Tag siegreich behauptet. Die „Tonhalle" gehörte durch liebenswürdige Nachsicht des Polizeipräsidiums zu jenen Ballsalons, dessen Pforten den leichtfüßigen Jüngern und Jüngerinnen der noch in den Kinderschuhen steckenden Reichshauptstadt allabendlich geöffnet waren. Neben den Lebemännern der Ackerstraße sah man auch die jeunesse dorée, das lateinische Viertel und zahlreiche „süße Mädel"; am Sonntag räumte „Gelbstern" der Küchensee das Feld. Aber auch Versammlungs- und Vortragszwecken diente das Lokal, bis seine Mauern der Spitzhacke zum Opfer fielen. Heute befindet sich an dieser Stelle der Arbeitsnachweis der Stadt Berlin.

Neben wenigen berüchtigten Lokalen hatte das alte Berlin aber auch eine Reihe von Stätten, an denen dunkle Existenzen sich ein Stelldichein zu geben pflegten. Unter den öffentlichen Ballsalons zu Beginn des vorigen Jahrhunderts, in denen bei äußerlicher Pracht eine sehr gemischte, zum überwiegenden Teile sittlich nicht einwandfreie Gesellschaft verkehrte, genossen das aus dem „Hundeleben" in der Alten Jakobstraße im Jahre 1831 hervorgegangene „Colosseum", ferner die „Friedrichstädtische Halle" in der Krausenstraße und die „Villa Bella" vor dem Oranienburger Tor den ersten Ruf. Fanden sich doch hier neben den Schönen die sogenannten vornehmen Kreise ein. Weit tiefer als diese Lokale standen indeß andere, die der heutigen Generation selbst dem Namen nach nicht mehr bekannt sind. Sie verdienten wenigstens zeitweise durch ihr Stammpublikum geradezu die Bezeichnung als Verbrecherlokale. Charakteristisch ist, daß alle solche Alt-Berliner Tanzlokale anfangs für die gesittete Welt bestimmt waren, aber stets nur verhältnismäßig kurze Zeit auf diesem Anstandsniveau sich halten konnten.

Immer war Berlin eine tanzlustige Stadt. Das konnte man daraus ermessen, daß vor etwa hundert Jahren das Tanzen auf der Straße mit dem neunten Glockenschlage mit einem Verbot belegt wurde. Von den Tanzsälen des 16 und 17. Jahrhunderts hört man nicht viel, dafür wird im 18. Säkulum der „Tändlersche Saal" genannt, der schon mehr an unsere heutigen Tanzsäle erinnerte.

Das 19. Jahrhundert brachte die „Tanzlocagine", wo anfangs die jungen Mädchen des Volkes, die Bürgertöchter sich harmlos amüsieren konnten. Später vereinigte sich dort das Bürgertum, die Lebewelt und die Halbwelt. Endlich sanken sie tiefer und tiefer, bis sie ganz verschwanden.

Schon in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts zählten die „Tanzstunden", in denen überwiegend die Verbrecherwelt heimisch war, nach Dutzenden. Eine der berüchtigtsten war die sogenannte „Lederne Flinte" in der Jerusalemer Straße. Ihre Anziehungskraft auf das niedere Volk übte das Lokal hauptsächlich durch Vorführung von Puppenspielen aus. Abends prangte vor der Haustür des kleinen, unscheinbaren Hauses eine Transparentitafel mit der Aufschrift: „Theater von Richter." Durch einen auffallend engen Gang, der wahrscheinlich dem Lokal seinen eigenartigen Namen gegeben hat, gelangte man in das eigentliche „Theater", das zugleich ein Ballsaal und Versammlungsort des niederen Pöbels war. Die endliche Schließung auch dieses Lokals konnte lange nicht durchgesetzt werden, weil die Polizei hier ihre besten Fänge machte. Andere Verbrecherlokale der damaligen Zeit waren insbesondere noch das „Monmische Etablissement" in der Grenadierstraße, der „Türkenkeller" an der Promenade und der berüchtigte Verbrecherkeller an der Ecke der Jerusalemer und Leipziger Straße, der die ganze Nacht hindurch geöffnet blieb. Ferner sind als hierher gehörig zu nennen der „Schmorkopf" in der Mulackstraße, der „Patzkopf" in der Linienstraße und „Spiegelbergs Tanzsalon" vor dem Prenzlauer Tor. Eine Kaschemme für den Tagesverkehr war die elegant eingerichtete „Kröchertsche Destillation" in der Königstraße, der sogenannte „Silberladen", der im Volksmunde zu jener Zeit als regelrechte Verbrecherbörse galt. Während auch im Schennenviertel sich mehrfach Lokale befanden, in denen lichtscheues Gesindel beiderlei Geschlechts sich ein Rendez-vous gab, hatten sich in verschiedenen Stadtteilen, namentlich des Ostens und Nordens Berlins, sogenannte „Bouillonkeller" etabliert, deren Besucher keineswegs zu einwandfreien Charakteren zählten.

In der Dorotheenstraße langte man schon zur Zeit der Regierung Friedrich Wilhelms II. im „Onkel". Damals war das Lokal sogar vom Hof besucht. Später machten sich hier namentlich Studenten seßhaft, von deren Orgien mit Berliner Dirnen, unglaubliche Dinge kolportiert wurden. Zur Studentenschaft gesellten sich auch viele Schüler der Artillerieschule. Fast keine Woche verging ohne blutige Schlägereien. Schließlich wurde den Studenten der Besuch des „Onkels" durch Anschlag an Schwarzen Brett verboten und im Jahre 1840 das verrufene Lokal ganz geschlossen.

In Berlin gab es bis vor kurzem sogenannte „Galgenhäuser", und zwar Brüderstraße 10 und Margarasenstraße 101, welche ihren Namen daher trugen, daß in alter Zeit vor diesen Häusern, den Schauplätzen ihrer Freveltaten, Diebe an den Galgen gehängt wurden. In Chroniken wird berichtet, daß auf diese Weise König Friedrich Wilhelm I. die Verbrecher am Tatorte habe bestrafen lassen, aber nach Faßmann, dem Biographen des Königs, war es nicht dieser, sondern sein Vater, Friedrich I., welcher in den Straßen Berlins das abschreckende Beispiel vor Augen führen ließ. Faßmann berichtet darüber wörtlich: „Des Königs Friederici Majestät ließen auch etliche Jahre nacheinander zu Berlin die Diebe vor denen Häusern aufhencken, in welchem sie gestohlen hatten. Zu solchem Ende wurde des Nachts vor der Exekution ein Galgen vor dem bestohlenen Hause aufgerichtet und der Dieb des Morgens an demselben gehangen. Des Abends, bey der Sonnen-Untergang aber wurde der Dieb von diesem Galgen wieder abgenommen und erst hinaus vor die Stadt an den rechten Galgen gehangen. Doch ist die Manier, die Diebe zu hencken, endlich wieder abgekommen, weil dadurch in der Stadt, absonderlich aber in dem Hause, vor welchem die Exekution geschehen, und in derselben Nachbarschaft allzuviel Furcht und Schrecken verursacht worden."

Zu Orginalen im alten Berlin zählte eine Obsthändlerin, welche vor dem Alten Museum ihren Stand hatte, und welche der damaligen Jugend vielfach als Zielscheibe des Spottes diente, im übrigen aber weit und breit bekannt war. Wer einen „Dreier" anlegte, bekam schon eine verhältnismäßig erkleckliche Menge von Birnen oder Pflaumen, wenn diese auch schon etwas angestoßen oder mudicke waren, oder was die Jahreszeit sonst an Gaben der Pomona bot. Die „Obstfrau" war jedoch ungemein beleibt, krankhaft dick. Dies besonders zog ihr den mehr oder minder harmlosen Spott der „lieben" Jugend zu, die nun einmal ein besonders scharfes Auge für alles von der Norm Abweichende hatte. Dazu aber kam das unerquickbare Märchen, daß sie sich „an die Charité verkauft" hätte, wo man nach ihrem Tode aus ihrem Fett Riziniusöl (!) bereiten sollte. Der Unsinn wird auch heute noch mehrfach geglaubt, obgleich das Rizinus ein Pflanzenöl, und der Gebrauch von Menschenfett gesetzlich verboten ist. Höchstens, daß abergläubische Menschen es zu „Wunderkuren" in Gebrauch nehmen. Daß die sonst gutmütige Frau in Harnisch geriet, wenn man sie mit solchem Aberwitz aufzog, und daß sie dann auch nicht wählerisch in ihren Ausdrücken war, wohl auch gar zu Tätlichkeiten überging, wer wollte es ihr verdenken! Den alten Berlinern aber fehlte an der damals noch glänzenden Fassade des alten Museums etwas, als nach dem Tode der Alten ihre grüne Bude nicht mehr zu sehen war.

Alles das lag nach der Zeit oder fällt mit ihr zusammen, als das Rauchen in den Straßen Berlins verboten war. Zuhause und in den Kneipen durfte man zwar „paffen", daß die Wände schwarz wurden, auf der Straße aber mußten Pfeife und Stummsengel verschwinden, oder es mußte kalt geraucht werden. Das Rauchen war eben auf den Straßen Berlins bis Ende der vierziger Jahre verboten. Nicht etwa der Feuersgefahr wegen, sondern — aus Sittlichkeitsgründen. Die Polizei hatte das öffentliche Rauchen für „unanständig" erklärt und war mächtig hinterher, auf die schamlosen Sünder zu fahnden, die in irgendeinem versteckten Winkel, einer abgelegenen Gasse das Verbot zu übertreten wagten. Wenn damals jemand nach der Polizei rief, so konnte er sicher sein, daß ihm ein halbes Dutzend Leute alsbald den Rat gab, sich rasch eine Zigarre anzuzünden. Worin eigentlich die Merkmale der Unanständigkeit des Rauchens lagen, ist ein Geheimnis der Polizei geblieben. Der üble Geruch konnte es nicht sein; denn wenn man vermutlich auch einen scheußlichen Knaller-Baller rauchte, auf den Duft der damaligen Rinnsteine mußte auch der elendeste Tabaksqualm immer noch veredelnd wirken. In Dresden und München durfte man das Rauchen längst freigegeben, als man in Berlin immer noch die gefährdete Sittlichkeit weiter schützte und den Abgefaßten um zwei Taler kränkte. Und als das Gericht etwas mildere Saiten aufzog und einen Mann freisprach, der in später Abendstunde in entlegener Gegend geraucht hatte, legte der Staatsanwalt Berufung ein, mit der Begründung, daß die Grenzen des An- und Unanständigen nicht nach der Tageszeit bestimmt werden könnten. Das war die Zeit, wo die Blätter vorschlugen, das Rauchen gegen eine Steuer an die Armenkasse zu gestatten, und die Berliner Zigarrenhändler erklärten sich alsbald bereit, 50 000 Taler zu zahlen. Aber die Polizei vermochte sich nicht zu entschließen, um des schnöden Mammons willen der „Unsittlichkeit" ein Zugeständnis zu machen. Erst nach 1848 erblühte den Berlinern die Rauchfreiheit, und auf den Straßen erhob sich ein mächtiges Paffen.

Männliche Personen

Sofortigen
Verdienst finden arbeitswillige Herren u. Damen durch Besuch von Privatpublikum. Meldungen mit Legitimation wochentags 10—1.
Werbeleitung Feldbrach, Neukölln, Kaiser-Friedrich-Str. 246 (Hermannplatz).

Nachtwächter,
zuverlässig, nüchtern, per sofort gesucht. Angebote mit Angabe bisheriger Tätigkeit u. Gehaltsanspruch u. **J. O. 5812** an **Rudolf Mosse, Berlin SW. 19.**

Packer, jung., für Glas- u. Metallsachen verlangen **Trippensee & Schreiber, Gitschiner Straße 15.**

Jüngerer Laufbursche,
möglichst aus der Herrenkonfektion, per sofort gesucht.
Michelsohn, Kaiser-Wilhelm-Str. 25.

Margarinefabrik
sucht für ihre Berliner Niederlage einen intelligenten, kräftigen Kellerarbeiter, welcher die Lagerhaltung u. die Tourenabfertigung besorgen u. den Expedienten unterstützen soll. Dauerstellung, Wochenlohn. Offert. unt. **Ro. D. 3316** an **Rudolf Mosse,** Rosenthaler Str. 48.

Reisebuchhandlung
mit grossem eigenem Verlag sucht für den Alleinvertrieb neuzeitlich., selten leicht verkäuflicher Werke für Berlin u. Umgegend hervorragend tüchtigen

gut eingeführten
Vertreter
zu besonders günstigen Bedingungen.
Nur besonders organisatorisch veranlagte Herren, denen an einer aussichtsreichen und höchst entwicklungsfähigen Verbindung gelegen ist, belieben ausführliche Anerbieten einzureichen unter **L. G. 1636** an „Ala" **Haasenstein & Vogler, Berlin.**

Weibliche Personen

Kaufm. Personal

Tüchtige fachkundige
Verkäuferinnen
für
Tapisserie • Handschuhe
Trikotagen
Strümpfe • Schuhwaren
sofort gesucht.
Persönliche Meldungen zwischen 5–7 Uhr abends
Jandorf & Co
Wilmersdorfer Str. 118/119

Gewerbl. Personal

Perf. Mamf. a. H.-U.-K. Pannierst. 21, II.

1 perf. Futtermacherin, H.-K. **Heitner & Salomon,** Dircksenstraße 28.

Mamsell auf Maßwesten verl. **Lindenstraße 113,** H. I. IV.

Ausfertigerin
verl. **Danzigerstraße 15,** Laden.

Stepperin a. Herrenjopp. **Maeder,** Greifenhagenerstr. 33, Hof rechts II.

Löterinnen
auf Tafelgeräte, geübte, verl. **Ebel & Lohmann,** Freienwalder Str. 34—38.

Nieterin für Geldbeutel usw., Heimarbeit. **Lederwarenfabrik Mannheim,** Annenstraße 9.

Junge Mädchen für leichte Handarbeit verlangt **Adolf Ludwig,** Großbuchbinderei, Friedrichstraße 16.

Tüchtige Näherin
für feine Herrenmaßarbeit sucht
Artilleriestraße 35b, 4 Tr.

Jüngere Stepperinnen
sucht **Arena-Schuhfabrik,** Michaelkirchstraße 17.

Tüchtige 1. Handnäherin
a. Herrenkonf. u. **Knopflochnäherin** aus dem Hause. **Kirscht,** Danzigerstraße 26.

Knabenjacken-Näherinnen im Hause, welche Taschen und Falten aufsetzen können, nur geübte Kräfte.
H. & M. Jacobsohn,
Am Köllnischen Park 4.

70 Spulenwicklerinnen
perfekt auf Kopfhörerspulen, stellt bei hohem Verdienst sofort ein
Syndicatis-Aktiengesellsch.
Steglitz, Siemensstr. 27, Nähe Bahnhof Lankwitz. *

Masseuse gesucht. **Badeanstalt Bintschstraße 16.**

Atelierarbeiterin
auf gute Kleider gesucht.
Bleck, Charl., Nehringstr. 1, II.

Buchbinder-Lederarbeiter

Portefeuillemeister
m. Werkstatt sucht Arbeit. Leder, Seide, Brokat. Off. unter **Ro. C. 5085** an **Rudolf Mosse,** Rosenthalerstraße 48.

Lederarbeiter in u. auß. d. Hause auf Koffertaschen. **Nk. U. 1880 Rudolf Mosse, Neukölln, Berliner Straße 41.**

Buch- und Steindrucker

Setzer-Stereotypeur
zu sofort oder später.
J. Bargou Söhne, Nachf.,
Wassertorstraße 62.

Drechsler

Drechslerbank, gebrauchte, billig zu verkaufen, **Linienstraße 47.**

Geübte Knopfdrechsler
auf Galalith verlangt. Größte Verdienstmöglichkeit. **Abramowitz, Sebastianstraße 7.**

Metallgewerbe

Selbständiger Galvaniseur sucht veränderungshalber paff. Stellung, bevorzugt als Vorarbeiter. Off. unt. **N. F. 296** an **Rudolf Mosse, Neukölln,** Hermannstr. 93/94, erbeten.

Metallschleiferei
mit Galvanik zu kaufen ges. Ausführl. Off. unt. **Nk. W. 1882** an **Rudolf Mosse, Neukölln,** Berlinerstr. 41.

Klempner stellt ein Hinz, Hermannpl. 6.

Spezialwerkzeugfabrik,
Osten Berlin, sucht je einen strebs. jg. **Dreher und Werkzeugmacher** als Einrichter. Off. unt. **Oa. B. 825** an **Rudolf Mosse, Frankfurter Allee 346.**

Werkzeugdreher!!!
selbständig arbeitend, verlangt
Weber, Graetzstraße 68.

Werkzeugmacher,
Spezialist auf Knöpfe, sofort **gesucht. Bernhard Bloch & Co., Berlin-Lichtenberg, Wilhelmstraße 21.**

Tüchtigen Schlosser
als Vorarbeiter, welcher auf Omnibus-Karosserien bereits gearbeitet hat, sofort gesucht. Offert. unt. **J. N. 8485** an **Rudolf Mosse, Berlin SW. 19.**

Durchaus energischer, tüchtiger
Schleifermeister
f. Alfenid- u. Tafelgeräte gesucht. Gefl. Angeb. u. **J. K. 3474** a. d. Exp. d. Ztg.

Betriebs-Montage-Meister
spez. f. Fassung., Steckdos., Schalter usw. nur Ia Fachm. verl. Schriftl. Off.
Siegmund Borchardt,
Urbanstraße 25.

Wir suchen für Dauerstellung
Karosserieklempner,
welche nachweisl. als solche tätig waren.
Dürkoppwerke Akt.-Ges.,
Berlin-Reinickendorf,
Verl. Koloniestraße 1/2.

Kürschner

Tüchtige Handnäherinnen
auf Jacken und Mäntel sofort verlangt.
Biwalski, Prinzenstraße 71, I.

Kürschner
für Einfütterungen außer dem Hause verlangt.
Hugo Behrendt,
Wallstraße 56.

Schneider

Großst. m. dauernd m. Adam, Goltzstr. 9.

Hosen m. Fürbringer Str. 25, Hof II.

Maßgroßstücke macht mit, auch zuschneid., Landsbergerstr. 6, Schneiderlad.

Bobbin-Nähmaschine, Muschelbettstelle verkauft Schwarzbach, Schwedter Str. 79.

Schneiderlumpen
sucht höchstzahlend **Lerner,** Annenstr. 7.

Tuchlumpen, Reste kauft höchstzahlend Morgenstern, Anklamer Straße 21. Humboldt (1034).

Gut eingericht. **Schneiderwerkstatt,** elektr. Licht, evtl. Kraft, **vermietet Bestvater, Augustfstraße 6a.**

Maßlumpen v. 60—90 Pfg. p. kg, Futterreste, Garn usw. kauft Korn, Fehrbelliner Straße 56.
Humboldt 6319. Hole ab!

Konfektions-Werkstatt
ist krankheitshalber zu verkaufen (mit 12 Leuten im Haus, voll in Betrieb). Off. unt. **Nk. V. 1881** an **Rudolf Mosse,** Neukölln, Berliner Straße 41.

Müllers Lumpenengrospreis
Maßtuchl. v. 0,60—0,90 p. Kilo, Damentuchl. v. 0,90—1,60 p. Kilo, Gabardinl. v. 1,40—2,25 p. Kilo zahlt **Lumpenhandlung, Grüner Weg** 17, Kgst. 6438.

2 tüchtige,
gewissenh. **Großstückschneider** nehmen Arbeit an, auch unter Tarif. Gefl. Angebote mit Lohnang. u. **E. W. 2283** an **Rudolf Mosse, Moritzplatz.**

Betriebswerkstätten
auf Sportsakkos oder Meister, die größeren Betrieb für dauernde Arbeit einrichten können, **für sofort gesucht.**
Carl Fuhrmann,
C. 2, Neue Promenade 4.

Lumpen-Großhandlung
zahlt Schneidern nachstehende Preise:

Helle Gabardine	von 1.80—2.25	pr. Kg.
Bunte Gabardine	von 1.40—1.70	pr. Kg.
Helle Damentuche	von 1.50—1.60	pr. Kg.
Bunte Dament.	von 0.90—1.20	pr. Kg.
Maßtuchlumpen	von 0.60—0.90	pr. Kg.

Scheffitel, Landsbergerstr. 92. Alex. 1072. *

Zuschneidemaschine
für Herrenkonfektion, möglichst **mit elektrischem Antrieb** (komplett), **zu kaufen gesucht.** Offerten mit Preisangabe unter **Kgst. R. 553** bef. **Rudolf Mosse,** Königstraße 56.

Futtermach. (in) Landsmann, Linienstr. 243.

Rock- u. Tagschn. v. Kirchner, Fasanenstr. 57.

T. Rockschn. a. W. vl. **Rusinek,** Gervinusstraße 15, Bahnhof Charl.

Rockschneider a. Hause vl. **Guhr,** Friedenau, Wilhelm-Hauff-Straße 14.

Erstkl. Tagschn., Tarif I, i. H. f. **Singermann,** Kommandantenstr. 65.

Tücht. Gesellen, Stepper, Handnäherin. **Wallstraße 21,** v. IV.

Ges. f. Herrenkonf., Ulster vl. Pache, Lichtenberg, Siegfriedstr. 16, Laden.

Für eine der größten
Herren-Konfektion-Fabriken
Meister zur Leitung einer großen Werkstatt bei hohem Lohn und Extra-Tantiemen gesucht. Nur allererste, energische Meister, die nachweislich große Werkstätten mit Erfolg geleitet haben, wollen gefl. Offerte mit genauen Angaben, wo u. wie lange in gleicher Eigenschaft tätig gewesen, u. **J. E. 3490** an **Rudolf Mosse, Berlin SW. 19.** einsenden.

Schneider auf Waffenröcke, Teilarb. **Reichenbergerstraße 168, I.**

Tücht. saub. Großstückschneider z. H. **Kummerow,** Ruppinerst. 1, II. I.

Schneider, der auch flott steppt, a. H.-K. vl. **Laub,** Weinbergsweg 20.

Rockschneider verl. **Focke,** Turmstraße 47.

1. Stepper (Ulster), nur 1. Kraft, vl. **Jirout,** Charl., Krummestraße 62.

Rockschneider a. Werkst. f. dauernd gesucht. **Driesch,** Zimmerstraße 31.

1 Taschenm., Futterm., H.-K., elektr. Betr. Hirschfeld, Zionskirchstr. 17, III. r.

Tüchtig. Paletotschneider
z. Hand. d. saubere Gimpellöcher m., ges.
Geyer, Wiesenstr. 46, v. II I.

Schneidergeselle auf gute Herrenkonfekt., der auch zusammensetzen kann, verl. **Boczek,** Schönebg., Bahnstr. 38.

Stepper(innen) für feldgraue Militärröcke verlgt **Lampe,** Prenzlauer Allee 185. Meldung Donnerstag.

Erste Handnäherin, Herrenkonfektion, die auch Knopflöcher machen kann, **Menka,** Lichtenbg., Tasdorferstr. 75, pt.

Tücht. Taschenmacher (in),
d. Futter m., elektr. Betrieb, verlangt
Gräber, Dragonerstr. 46a.

2 flotte Zuarbeiterinnen
für Herrenulster (zahle über Tarif).
Vollborth, Alexanderstr. 31, 4 Tr., Qu.

Jungen Schneider
a. gute Ulster (Woche). Meldung Insterburgerstr. 4, v. III Treppen, b. **Koch.**

1. Handnäher(in),
H.-K., verl. **Lincer,** Danzigerstr. 95, Laden. Meldung Donnerstag.

1 tüchtige Ausfertigerin,
Herrenkonfektion, verlangt
Kanarienvogel, Choriner Str. 76.

Ia Sakko-Schneider,
sucht **Ulises,**
Berlin NW. 7, Unter den Linden 43, I.

Damenschneider,
tüchtigen, verlangt
Tippelt, Genthiner Str. 9.

Tagschneider für Aenderungen im Hause gesucht. Meldungen Donnerstag.
Brandt & Co., Friedrichstraße 43.

Jungen, tüchtigen Schneider
für alles, Kost u. Wohnung im Hause. Fahrtvergütung nach 2 Monaten.
Emil Böhme, Lebus a. Oder.

Schneider für eleg. Damenmäntel, Kostüme, Milkleider find. dauernde Beschäftigung. **Probearbeit erwünscht.**
Georg Fabian, Kronenstraße 30/31.

1. Stepper, der auch Taschen macht, **Futtermacher(in),** auch außer dem Hause verlangt
Feiler, Fürstenberger Str. 3, Laden.

Wirklich erstklassigen
Sakko-Schneider
außer dem Hause verlangt **Ahrens,** Brückenstr. 5a. Vorstellung 11—12 Uhr.

Erstklassige
Sakko- u. Paletot-Schneider
für sofort gesucht.
Max Ernst, Kronenstraße 7.

Sakkoschneider,
erstklassige, u. **Tagschneider,** Ia Tarif, auf Werkstatt sofort gesucht.
Ernst Schröder, Krausenstraße 9/10.

Ulster-Schneider
für Serie III, IV
verlangen sofort
Gebr. Manes, Holzmarktstraße 1.

Tüchtigen
Rockschneider
auf bess. Herren-Konfektion sucht
Faß, Gormannstraße 14.

Zuschneider,
perfekt im Herstellen von Schnitten, vollkommen selbständig arbeitend, gesucht.
Offerten unter **J. B. 3445** an **Rudolf Mosse, Berlin SW. 19.**

Damen-Breeches-
Hosen-Zuschneider
für einige Stunden der Woche gesucht. Offert. unt. **Ro. P. 3306** an **Rudolf Mosse, Berlin,** Rosenthaler Str. 48.

Ulster-Schneider,
die größere Posten schnell liefern, suchen
Pinn & Treumann,
Elsasser Str. 1/2, am Rosenthaler Platz.

Schneider auf Hausjoppen
stellen ein
Alfred Spicker Akt.-Ges.,
Leipziger Str. 43/44,
Eingang Markgrafenstraße 29.

Herrenkonfektion.
Ia Ulsterschneider für dauernde Beschäftigung sofort **gesucht.**
Wilhelm Kaute & Co.,
Petriplatz 5, IV.

Tagschneider
im Hause stellen ein
Wendt & Redlich,
Unter den Linden 29, I.

Schneider!
Wir suchen für unsere II. Verarbeitung (Serie I) erstklassige Schneider auf
Ulster, Sacco, Sportsacco, Hosen und Westen.
Reichmann G. m. b. H.,
Schützenstr 60–62

Bügler

Bügler verl. Hauben, Meyerbeerstr. 5.

Tücht. Abbügl., H.-K., Zionskirchstr. 17.

Unterbügler
verlangt Fischer, Linienstr. 213.

Sauberen Bügler, Burschensachen. **Wenzel, Barnimstr. 14, II links.**

Bügler, Knabenfassonjacken, verlangt **Stawinski, Petersburger Platz 6.**

Bügler, auch steppt, Knaben-Ulster. **Borchert, Swinemünder Str. 97.**

Schuhmacher

Sohl. m. m. Biesenthalerst. 3, v. II. Donath.

Erstkl. Luxusschäfte
übern. zu steppen **Leo Moschkowitz,** Bülowstraße 24. Kurfürst 3033.

Ia Ballschuhmacher sucht Ritterstraße 2.

Tüchtiger Schuhmacher gesucht.
Kind, Boxhagener Str. 11, III.

Stepperinnen f. Filzbesatz auß. H. verlangt **Willfen,** Spandauer Str. 5.

Ballschuhmacher in u. auß. Hause.
Hoffmann, Krautstr. 14.

Ia Ballschuhmach. sof. verl. **Basch,** Charlbg., Leibnizstr. 34. Steinpl. 5726.

Wendezwicker suchen **Senger & Stockwald,** Landsberger Str. 92.

T. Vorricht., d. flott handschärfen k., f. Riemenbahnen v. Treibriemenfabr. „Rekord", Kühn, O. 112, Knorrpromenade 8.

Perf. Durchnäher (Keats 4).
Livschitz, Schillingstr. 14.

1 perfekten Stepper(in),
1 Schuhmacherlehrling
verlangt **Altmann,** Schützenstraße 72.

Perf. Stepperin f. Heimarbeit u. **1 Maschinenarbeiter** verl. Schuhfabrik **Schwarz,** Prenzlauer Allee 32.

Ballschuhmacher, Ia,
bei hohem Lohn gesucht. **Lieverz,** Meyerbeerstraße 5, 9—12 vorm.

Perfekte Vorrichterinnen
sucht **Schuhfabr. Marggraf & Co.,**
Köpenicker Straße 27.

Stepperin
für halbe Tage, welche selbständig Schäfte und Reparaturen steppt.
Schönherr, Prinzenstr. 55, II.

Stepperin auf Filz und Leder außer dem Hause verlangt
William Herrmann,
Rosenthaler Str. 5, IV.

Flotte Stepperinnen auf Taschenschuhe und bessere Hausschuhe verlangen
Rosenberg & Rötschke,
Dircksenstraße 47.

Filzstepperinnen
a. d. H. f. Niedertret. stell. ein **Schott & Guttmann,** Köpenicker Str. 7a.

Jungen Schuhmacher
z. Frontbeschneiden u. Absatzglasen sucht
Schuhfabrik Huppert & Co.,
Blumenstraße 45.

Ausrichter
von der Wendemaschine D. V. S. G. für Holzabsatz- und Kappenschuhe verlangt.
Carsch, Rungestraße 22.

20 Ballschuhmacher
für feinste Artikel,
Vorrichterin
verlangt
Tillack & Sohn,
Frankfurter Allee 113.

Tapezierer

Tüchtigen Vertreter,
Leder- u. Stoffaufsicht, f. Werkst. dauernd, Lohnang. Off. u. **E. C. 2287** an **Rudolf Mosse, Moritzplatz.**

Tapezierer,
perfekte Lederarbeiter, stellen ein
Stephan & Helbig A.-G.,
O. 34, Cadiner Straße 17.

Tüchtige Polsterer
auf Ledermöbel sowie
jüngeren Hausdiener
sucht **Paul Kiefchke,** Skalitzerstr. 45.

Tischler

Kl. Speisez. vk. Tischl. Alex 2507.

Tischlermaschinen, Hobelbänke, Zwingen spottb. **Haupt,** Wrangelstraße 21.

Hobelbänke, Zwingen, Böcke verkauft. **Waldemarstraße 19.**

Leimofen mit Wasserpfanne kauft **Ellert,** Mariannenstraße 31.

Nußbaumfurniere, amerik., gute Ware, 60—70 Pf., liefert **Evring,** Krautstraße 1.

Speisezimmer,
Eiche, 160er hohe, Engl. m. Vitrinen, rund. Nußb., Büfetts, äuß. preisw. abzugeb. Hohenschönhausen, Orankestr. 78.

Wir suchen einzelne kleinere und mittelgr. Vitrinen sowie Gewehrschränke m. gedieg. Ausführung. **Salomon,** Gr. Frankfurterstr. 41/42. Alex. 2929.

Speisezimmer, Herrenzimmer
kauft Kasse. **Humboldt 509. Brunnenstraße 30.**

Wasserholz,
Stammware, 1. Klasse, Preis 100 Gdm. pro Kubikmeter verkauft **Roeske,** Woldenbergerstraße 14.

Flügel u. Piano. Gelernt. Tischler, prakt. u. theoret. Kenntn., Zeichn. u. Modellb. selbst., lgj. Tätigk. als Werkm. in Ia Fa., sucht Stell. Off. u. **So. Z. 186** an **Rudolf Mosse,** Wiener Str. 1/6.

Dielenmöbel
10 Garnituren, gibt preisw. ab Berfug, Neukölln, Thüringerstr. 36, vorn IV. (Ringbahnhof.)

Einsetzerarbeiten
für Türen u. Fenster usw. an solventen Unternehmer laufend zu vergeben. Gefl. Angeb. m. Preisang. u. **J. E. 8456** an **Rudolf Mosse, Berlin** SW. 19. *

Ia Eichen 8, 10, 14, 21, 28 mm,
Ia Eichen-Fourniere, 0.8 mm,
Qualitätsware, sehr billig abzugeben.
Theod. Kabaker, Frankf. Allee 12.

Kund.-Tischler verl. Luisenstr. 22a.

Tischler verl. Naunynstr. 69, H. r. part.

Tücht. Tischler a. M. Zeichnung **Goldbach Nachflg.,** Palisadenstr. 8.

Tücht. Bandsägenschneider
auf Eichen-Kloben verlangt. **Faßfabrik Berolina,** Usedomstraße 31.

Tüchtiger Rahmenmacher,
der auch glasen kann, tageweise verlangt
Lechner, Mauerstraße 86—88.

1 Bezieher auf Flügel u. Pianinos für dauernd gesucht.
Duysen, Friedrichstraße 219.

Tüchtige Tischler für Innenausbau suchen **Kuhnert & Co.,**
Chausseestraße 106.

Furnierer u. jüngere Tischler
gesucht. Dauerstellung.
Reinickendorfer Straße 97.

Pianostimmer,
der mögl. auch ausarbeiten kann, sofort gesucht. **Pianofabrik,** Alexanderstr. 39.

Klaviermacher
als Gesellschafter für bessere Pianofabrik gesucht. **O. B. 9653** an **Rudolf Mosse,** Große Frankfurter Straße 10.

Tüchtige Zusammensetzer
und einen **Reinstimmer** per sofort gesucht. **Hedtke Pianos G. m. b. H.,** Köpenicker Straße 135.

Werkführer,
evtl. Zeichner, Fachmann, für Geschäfts-Einrichtungen sucht. Off. unter So. A. 187 an **Rudolf Mosse,** Wiener Str. 1–6.

Piano- und Flügel-Zusammensetzer
u. **Pianoausarbeiter,** nur gel. Leute, sof. vl. **Klingmann & Co.,** Wiener Str. 46.

Frontenfertigpolierer,
Flügelumleimer,
Grundierer u. Flügelputzer,
nur gelernte Leute, suchen sofort
Klingmann & Co., Wiener Str. 46.

Zigarrenmacher

Wickelmacherinnen verl. **Ratzlaff G. m. b. H.,** Stralauerstraße 56.

Perfekte Deckfortiererin
sucht **Ratzlaff G. m. b. H.,**
Stralauer Straße 56.

Gesuchte Stellen

Expedient oder Lohnbuchhalter, der in größeren Betrieben tätig war, sucht Stellung. Offerten an
Croninger, Alte Jakobstr. 89.

Unterricht

Zuschneidekurse. Privat-Zuschneideschule Heinrich Maurer, am Alexanderplatz, Eingang Königsgraben. Fernsprecher Königstadt 389. *

Kinovorführer, Ausbildung, Friedrichstraße 21. *

Geldverkehr

Abzahldarlehen, grundreell. Scheuer, Münzstraße 28. Selbstgeber.

Heirats-Gesuche

Verlangen Sie sofort die neueste Heiratsliste. Jede Anfrage Passendes. Favorit, Holsteinischestraße 20. Rückporto.

Verkäufe

Nutriajacke, echt 100 cm lang, 550,—. Weißenburgerstraße 23, II. *

Achtung! Achtung! Das bekannte Spezialpelzhaus verkauft diese Woche Pelzjacken, neueste Form 68 Mark usw. Pelzmäntel, solide verarbeitet 168 Mark usw. Sealelektrik-Mäntel, fesch aufgemacht, 198 Mark usw., Biberette, Nerzmurmel, Nutria, Persianermäntel, Jacken, Skunkse, Silberwölfe, Füchse aller Art, Ziegen, unglaublich billige Preise. Bei Anzahlung und genügendem Ausweis kann jedes Pelzstück sofort mitgenommen werden. Charlottenburg, 113/114 Wilmersdorfer Str. 113/114, hochparterre, in der Korsett-Reumann.

Pelzvertrieb, Brunnenstraße 157. Täglicher Riesenverkauf! Opossumkapes! Schalgarnituren, Fuchskragen, Riesenauswahl. Wolfziegen! Schleuderpreise! *

Pelze enorm billig. Echte Nutriajacke 550,—, Pelzmäntel 140,—, Pelzjacke 65, Ziegenwolf 15,—, Fuchs 15,—, Sealmäntel, Jacken, Besätze aller Art. Weißenburgerstr. 23, II.

Sealmantel, Jacken aller Art von 65,—. Weißenburgerstraße 23, II. *

Damenmäntel, spottbillig, da eigene Werkstatt, Flauschmäntel 7,—, 9,—, entzückende Noppenmäntel 12,—, Eskimomäntel 15,—, 21,—, Affenhautmäntel 26,—, 32,— usw., Mäntel mit Pelz sehr preiswert. Schmechel, Gipsstraße 15, eine Treppe, Börsebahnhof.

Damenmäntel, warme Flauschmäntel 6,—, 11,75, reinwollene Eskimomäntel 15,—, Affenhautmäntel 19,75, 29,75, reinwollene Velourdelaine, Modellmäntel 34,75. Riesenauswahl. Eigene Anfertigung. Werkstatt Altmann, Rosenthalerstraße 44, Hackeschermarkt, Börsebahnhof.

Deutscher Teppich, Gelegenheitskauf, etwa 200×300 Zentimeter, feiner Plüschteppich Perser Muster, 98.— Mk. Eleganter Vorleger Perser Muster Stück 17,50 Mk. Stein Spittelmarkt direkt Untergrundbahn.

Monatsanzüge, Winterpaletots, Gesellschaftsanzüge, korpulente Figuren, [illegible] Straße 25/26, früher Mulackstraße.

Leihhaus Rosenthaler Tor, Linienstraße 203/204, Ecke Rosenthaler Straße, verkauft: Füchse 8,—, Wolfsziegen 12,—, Pelzjacken, Skunkskragen. Sämtliche Pelzarten. Spottbillige Sommerpreise. Anzüge 17,—, Winterulster sensationell billig. Keine Lombardware. *

Verleih von Gesellschafts-Anzügen, Brunnenstraße 4. Norden 5177. *

Wir verleihen preiswert moderne Gesellschaftsanzüge. Schnapek, Skalitzerstraße 128. Moritzplatz 6260. *

Damenmäntel, Kindermäntel, Flausch, Plüsch, Affenhaut, **Eskimo 4 bis 30 Mark.** Arbeitsstube Laschewski, Gürtelstraße 22a. Zweite Verkaufsstelle: Sonntagstraße 2. *

Federbetten 9,—, Bettfedern 0,90, Steppdecken 9,—, Fertiginletts 6,—, Theumer, Invalidenstraße neun. *

Trauringe, 900 gestempelt, 7 Gramm, Stück 27 Mark, 585 gestempelt, 4 Gramm, 11 Mark, 333 gestempelt, 3 Gramm, 6 Mark. Thal, Sendelstraße 5. *

[illegible]derer, Waffen, Werkzeuge, preiswert, gute Gelegenheiten. Rose, Gollnowstraße 16.

Federhandwagen, Leiterwagen, Rollkarren, Einzelteile. Fabrik Dresdenerstraße 55.

Möbel

Patentmatratzen, Auflegematratzen, Metallbetten, Chaiselongues. Walter, Stargarderstraße achtzehn.

Sie müssen kommen, um mein ganz besonderes Weihnachtsreklameangebot zu besichtigen. Speisezimmer „Nürnberg", Büfett 2,50 Meter lang, selten wundervolle, schwere, moderne Bauart, Türen alle rund gebaut, mit besonders schöner Bildhauerarbeit, innen Mahagoni, mit Silberkästen und Zügen nur 695,— Mark. Möbelhaus L. Hirschowitz, nur Brunnenstraße 30.

Möbel-Cohn, im Norden: **Badstraße 47-48** (5 Minuten vom Bahnhof Gesundbrunnen), im Osten: **Große Frankfurter Straße 58** (5 Minuten vom Alexanderplatz), liefert mit kleinster An- und Abzahlung, ganz den Wünschen der Käufer entsprechend, Ergänzungsmöbel (Nußbaum, Eiche), Speise-, Herren-, Schlafzimmer, Ruhebetten, Sofas. Reichhaltigste Auswahl! Bekannt größte Rücksichtnahme bei Krankheit und Arbeitslosigkeit! Man achte genau auf Firma und Hausnummer. *

Teilzahlung, billig. Möbel-Misch. *

Teilzahlung, reell. Möbel-Misch. *

Teilzahlung, kulant. Möbel-Misch, Große Frankfurterstraße 45/46. *

Teilzahlung Küchen 83,—, 102,—, 138,—, Schlafzimmer 332,—, 420,—, 498,—, Eßzimmer, Nußbaum-Büfetts, Kredenzen, Bettstellen, Kleiderschränke, Waschkommoden, Tische, Stühle, Sofas. Kleine Anzahlung, bequeme Raten, vertrauensvoll im soliden Möbelhaus Schatz, Brunnenstraße 160, Eingang Anklamerstraße.

Ein Jahr Zahlungs-Erleichterung, kleinste Anzahlung, nur Qualitätsmöbel, Schlafzimmer, Speisezimmer, Wohnzimmer, Küchen, Einzelmöbel. Tischlermeister Schumann, Zionskirchstraße 30, Ecke Templinerstraße.

Streng modernes Büfett und Anrichte 450,—, Bücherschrank und Schreibtisch 425,—, tadellose Verarbeitung, alles neu, verkauft privat Burkart, Neukölln, Reuterstraße 23, part. links.

395.— Speisezimmer, echt Eiche, innen Mahagoni, modern, Vitrinenaufsatz, volle Türen, Silberkasten, Maseraufsagen, reichgeschnitzte, aparte Kredenz, schwerer Auszugtisch, 6 Lederstühle, komplett, gebeizt. Große Auswahl erstklassiger Speisezimmer. Trotz der billigen Preise liefern wir gute Qualitätsmöbel und bieten unsere erstklassigen Beizer und Polierer die beste Gewähr für prima Ausführung. Möbelniederlage, Auguststraße 47a, am Rosenthaler Tor. *

Musik-Instrumente

Pianos, prächtige Instrumente, bequeme Zahlweise. Sachter, Oranienburgerstraße 42.

Prachtpianos, Gelegenheiten, Teilzahlungen, auch Sonntag. Rehdes, Brunnenstraße hundertsechzig, II.

350 an. schwarz, Elfenbein, kreuzsaitig, billigst. Achilles, Klaviermacher, Weberstraße 4.

420 Prachtpianos. Klaviermacher Preikschat, Auguststraße 38.

Pianos 400,—, 480, 590. Klaviermacher Preikschat Weinmeisterstr. 10/11.

Prachtpianos, wundervolle Instrumente, 150,— Anzahlung, Rest 50,— monatlich. Sachter, Oranienburgerstraße 42.

Prachtpianos, herrliche Instrumente, 100,— Anzahlung, 50,— monatliche Abzahlung. Pianohaus, Potsdamerstraße 76a.

Fahrräder, Nähmaschinen

Schuhmachermaschine 60.—, Haushaltmaschinen 35.— an. Garantie! Gut erhalten. Hasenheide 58.

Tiermarkt

Junghühner, 300 Rassetauben, Puten, Frettchen eingetroffen. Wienerstraße [illegible]

Kaufgesuche

Pianosankauf. Allerhöchsten Preis zahlt Preikschat, Auguststraße 38. Norden 11565.

Pistolen kauft Rose, Gollnowstraße 16.

Mietsgesuche

Tagsüber Parterrezimmer oder [illegible] Mitbenutzung. Vorderhaus oder [illegible]gebäude, Groß-Berlin und außerhalb, Mietpreis angeben. [illegible]bergerstraße 15.